

Erstes weibliches Mitglied in der Expertengruppe der österreichischen C.I.C.-Delegation



Bei der diesjährigen Generalversammlung des C.I.C. in Budapest wurde der Kulturwissenschaftlerin Mag. MONIKA E. REITERER, der **Status einer „Expertin der Delegation“** zuerkannt. Mit dieser Ernennung wurde die langjährige wissenschaftliche Arbeit von Frau Prof. Mag. REITERER auf einer weiteren fachlichen Ebene bestätigt.

Frau REITERER beschäftigt sich seit 25 Jahren aus kultursoziologischer Sicht mit Weidwerk und Jägerschaft. **Ihre Arbeiten** sind in Fachzeitschriften und wissenschaftlichen Journalen veröffentlicht. Etliche ihrer Studien wurden auch in andere Sprachen übersetzt. **Ihr Buch** mit dem Titel „Ärgernis Jagd? Ursachen-Vorurteile-Fakten“ lobten sogar prominente Nicht-Jäger. Eine dieser positiven Stellungnahmen stammt von dem weltweit geachteten Theologen Univ.-Prof. Dr. Drs. mult. h.c. **Hans Küng, Präsident der „Stiftung Weltethos“**.

Das Buch von REITERER ist ein noch immer gültiges transdisziplinäres Pionierprojekt über das Weidwerk als kulturelle Dienstleistung. Es enthält auch ein wegweisendes Kapitel zu dem stets aktuellen Thema „Jagdethik“.

Dass die **Falknerei** als erhaltenswerte jagdkulturelle Manifestation in die **UNESCO-Liste für „Imaterielles Kulturerbe der Menschheit“** aufgenommen werden sollte, ist auch eine Idee von REITERER. Zwischen ihren ersten diesbezüglichen Veröffentlichungen und der Verwirklichung ihrer Vision brauchte es rund

16 Jahre Überzeugungsarbeit. Ausgehend von dieser österreichischen Initiative erlangten bisher 14 Staaten diese ehren- und verantwortungsvolle Position für die Falknerei auf dem jeweiligen Staatsgebiet.

Seit **2009** ist die Falknerei in Österreich in die „Nationale Liste des Immateriellen Kulturerbes“ eingetragen, und im Dezember **2012** erfolgte die Aufnahme in die UNESCO-Liste für „Immaterielles Kulturerbe der Menschheit“ (meist ‚Weltkulturerbe‘ genannt). Intensivste Netzarbeit leistete in den letztvergangenen



Jahren der „Österreichische Falknerbund/ÖFB“ (Präs. HR Dr. Harald BARSCH, Projektleiter Mag. Christian HABICH).

An der Ausarbeitung des Antragsschriftsatzes war Frau REITERER maßgeblich beteiligt. Sie war es auch, die das völlig neutrale Gutachten seitens des ‚Kompetenzzentrums für Kunst- und Kulturrecht‘ anregte (Universität Graz, Ltr. Ass.-Prof. Dr. Armin STOLZ; als Nicht-Jäger ein de iure unbefangener Gutachter).

Frau REITERER initiierte bzw. organisierte auch jagdwissenschaftliche Tagungen, wie z. B. die GWJF-Tagung 2008, das erste internationale Symposium im damals neu aufgestellten größten österreichischen Jagdmuseum (Schloss Stainz, Universalmuseum Joanneum / Thema: „Jagd an der Grenze – Grenzen der Jagd“; der internationale Tagungsband wurde auf Vorschlag von REITERER dem Erzherzog Johann-Jahr 2009 gewidmet).

Frau Mag. REITERER ist Trägerin der **Ehrenmedaille** der internationalen GWJF/Gesellschaft für Wildtier- & Jagdforschung (Headquarters: Universität Halle, D); diese bedeutsame hohe Auszeichnung wurde erstmals (!) nach Österreich verliehen; des **Ehrenzeichens in Gold** des StJSV/Steirischer Jagdschutzverein (A); des „**Hohenstauffer in Silber**“ des ÖFB/Österr. Falknerbund.

Der Beitrag, den die Kulturwissenschaftlerin MONIKA E. REITERER zur Versachlichung der Diskussion über die ‚Jagdausübung‘ leistet, wurde mit der Ernennung zur „**Expertin der österreichischen Delegation**“ im C.I.C. auf einer weiteren internationalen Ebene angemessen gewürdigt.

Anm.: C.I.C. – Conseil International de la Chasse et de la Conservation du Gibier, Headquarters: Budapest)

Graz, im Frühsommer 2013

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Erstes weibliches Mitglied in der Expertengruppe der österreichischen C.I.C.-Delegation 465-466](#)